

Drucksache: 0057/2004/IV
Heidelberg, den 14.06.2004

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Stadtbücherei

**Leistungen der Stadtbücherei seit ihrer
Gründung vor 100 Jahren**

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Kulturausschuss	29.06.2004	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Kulturausschuss nimmt die Information über die Leistungen der Stadtbücherei vor der 100jährigen Gründung zur Kenntnis.

Begründung:

Damals und heute

„Am 1. Oktober 1904 wurden dem Oberbürgermeister von einer Persönlichkeit, die ihren Namen nicht genannt haben will, zur Ehrung des Andenkens eines teuren Heimgegangenen dreißigtausend Mark für Zwecke einer dahier zu errichtenden Volkslesehalle und Volksbibliothek übergeben“ (aus dem Vorwort zur 1. Ausgabe des „Verzeichnis der Bestände – April 1906“. Hrsg. Städt. Volks-Lesehalle und Volksbibliothek. Heidelberg 1906)

Was 1906 mit
3.000 Büchern, 40 Zeitschriften,
20.790 Jahresentleihungen, an
3 Abenden der Woche von
19-21 Uhr in der Stadtbibliothek und
100 Lesesaal-Büchern, 31 Zeitschriften, 2 in englischer Sprache, 44 Zeitungen,
an 6 Tagen von 11-13 Uhr und 17-22 Uhr, sowie sonntags von 16-19 Uhr in der Lesehalle
begann,
hat sich insbesondere in den letzten 15 Jahren zu einem nachhaltig wirkenden Unternehmen
entwickelt, das seit dem richtungsweisenden Um- und Erweiterungsbau in 1990 zu den
leistungsfähigsten und nachgefragtesten Öffentlichen Bibliotheken Deutschlands mit großem
Renommée gehört.

Stationen dieser Entwicklung werden im Bericht beleuchtet und insbesondere die Leistungen und Angebote in 2003 ausführlicher dargestellt.
Die wichtigsten Daten von 2003 sind nachfolgend zusammengefasst.

Erfolge

Entleihungen

Am 17. Dezember 2003 wurde zum ersten Mal seit Bestehen der Stadtbücherei 1906 die 1,2 Millionen-Marke überschritten.
Das Ergebnis ist deswegen auch so sensationell, weil wegen EDV-Umstellung im Mai alle Stellen für zwei Wochen geschlossen waren und zu Beginn des Schuljahrs 2003/2004 im September die Zweigstelle Rohrbach geschlossen wurde.

2003	1.232.572
2002	1.171.684
2001	1.128.090
1993	1.174.469

1993 waren die Entleihungen zum ersten Mal auf Rekordhöhe gestiegen. Mit Einführung der Benutzungsgebühren 1994 sanken sie unter eine Million auf 800.000. Es hat 10 Jahre gedauert, um diesen Rückgang wieder wettzumachen.

Entleihungen je Einwohner

Denkt man sich die nicht messbare Vor-Ort-Nutzung und die WWW-Zugriffe während der 77.448 Stunden, an denen die 27 Plätze im System genutzt wurden, dazu und addiert die 1,3 Millionen Entleihungen in der Universitätsbibliothek noch, dann sind die Heidelberger „Weltmeister“ in der Nutzung von Bibliotheken, beim Lesen von Büchern, Zeitschriften und Zeitungen und bei der Nutzung von Informationen.

2003	9,2
2002	8,26
2001	8,7
1993	7,2

Besucher

plus

55.136 Besucher auf der Seite

www.heidelberg.de/stadtbuecherei

49.396 Parker in der Tiefgarage

235 mal wurden die Veranstaltungssäle gemietet.

2003	700.372
2002	840.263
2001	704.305
1993	580.543 (nur Hauptstelle)

Den Rekordbesuch gab es am 8. Januar 2003 mit 4.083 Besucherinnen und Besuchern in der Hauptstelle.

Der Tagesdurchschnitt aller Öffnungstage lag bei 2.421 Besucherinnen und Besuchern.

Aktive Benutzer

Die Betrachtung einzelner Altersjahrgänge 2003 im Vergleich zu 1991 mit 27.626 aktiven Benutzern zeigt folgendes Bild:

1991 lagen 5 Jahrgänge, die 9-13jährigen, über der angestrebten Kennzahl „Der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit BüchereiCard im lesefähigen Alter soll über 50 % der Bevölkerung in den jeweiligen Altersgruppen betragen“. Die 11-Jährigen mit einem Anteil von 58,42 % stellten die Spitzengruppe.

2003 sind es mittlerweile **10 Jahrgänge**, von **8 bis 17** Jahren, die einen Anteil von **über 50 %** halten. Die 11-Jährigen übertreffen mit einem Anteil von **64,75 %** an der Bevölkerung die Zahlen von 1991.

Auch die Bindung der Älteren an die Stadtbücherei dauert länger. Während 1991 ab 39 Jahren der Anteil der Leserinnen und Leser an der Bevölkerung **unter 20 %** sank, tritt dies heute erst bei den **47-Jährigen** ein. Auch bei den über 60jährigen sind die Benutzerzahlen höher als 1991, z.B. ist der Anteil der **60-Jährigen** Leserinnen und Leser an der Bevölkerung von 5,46 % auf **10,21%** gestiegen. Es gab 5 Benutzer/innen über 90, die älteste war 96.

Der demographische Wandel ist an den Benutzerzahlen der Stadtbücherei abzulesen.

Internetplätze für das Publikum

2003	27 Plätze mit 77.448 Stunden
2002	14 Plätze mit 67.557 Stunden
2001	14 Plätze (Stunden nicht bekannt)
1993	keine Plätze, 1 öffentlicher PC-Arbeitsplatz

203 Presseartikel, auch überregional

Bibliotheken im Vergleich

BIX – Bibliotheksindex, das Ranking der Bertelsmann Stiftung und des Deutschen Bibliotheksverbands

2003	3. Platz
2002	2. Platz
2001	1. Platz
1993	es gab kein Ranking

4. Platz

Bibliothek des Jahres 2003 der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und Deutscher Bibliotheksverband (DBV)

Herausforderungen

Schließung der Zweigstelle Rohrbach als Beitrag der Stadtbücherei zur strukturellen Verbesserung.

Kompetenzzentrum „Schule & Bibliothek“ – Anlauf- und Koordinierungsstelle in der Stadt in Sachen Medienkompetenz, Medienangebot und bei schulbibliothekarischen Fragen mit Beratungsstunden in den Schulen, Newsletter und Projektvermittlung als Antwort auf die Umwandlung der Zweigstelle Rohrbach in der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) in eine reine Schulbibliothek.

Entwicklungen

Aktive Benutzer

Aktive Benutzer sind alle die, die mindestens 1 mal im Jahr ihren Ausweis aktiviert haben, d.h. mindestens eine Entleiherung getätigt haben.

1993 vor Gebühreneinführung hatten alle Familienmitglieder einen Ausweis. Auch die Einwohnerzahlen im Ausbildungsalter (Studenten) waren deutlich höher, also die Benutzerzahlen.

2003	26.382
2002	27.282
2001	27.245
1993	32.393

auch

Öffnungszeiten

1990 wurde mit Eröffnung nach dem Umbau die Wochenöffnungszeit von 36 Stunden auf 46 Stunden in der Hauptstelle angehoben. Der Höchststand der Jahresöffnungsstunden war im Jahr 1993, da 1994 im Zuge der ersten Strukturmaßnahmen die Öffnungszeiten für die Schulbibliothek in der Internationalen Gesamtschule

2003	5.479
2002	6.141
2001	6.235
1993	6.812

Heidelberg reduziert wurden. Die geringeren Öffnungszeiten in 2003 resultieren aus der Schließung im Mai wegen EDV-Umstellung und der Schließung der Zweigstelle Rohrbach.

Sensationell muten da die Öffnungszeiten von **1906** an: 6 Wochenstunden zum Ausleihen, 45 Wochenstunden zum Lesen, alleine 3 Stunden sonntags.

e-Stadtbücherei

online werden 2003 mehrere Funktionen neu angeboten: EDV-Katalog im Web, e-mail-Auskunft, Verlängerungen der Leihfrist, down-load von Literaturlisten, Leserwünsche, Anregung, Lob und Kritik

Bestand

Bücher, Zeitschriftenhefte, AV- und e-Medien

2003	215.291
2002	224.388
2001	219.315
1993	282.290

2003 sind davon 10,7 % Hörbücher, CDs, Kassetten, DVDs und CD-ROMs

Das Ziel ist: „Mindestens 40 % des Bestandes sollte in den letzten fünf Jahren gekauft sein.“

Die Aktualitätsquote ist von 1994 bis 2003 von 54,5 % auf 41 % gesunken.

Medienangebotsgruppe	Umsatz	Bemerkungen
DVDs	42,6	Spielfilme, Literatur-/Musikverfilmungen
CDs	18,1	Umfasst alle Musikrichtungen, Weltmusik, Meditation
Hörbücher	12,4	Literatur auf CD, Cassette (auch fremdsprachige Titel)
Titel, Themen, Trends	11,1	Stöberbereich, 22 Interessenkreise nach Kundeninteressen; hier besonders gut genutzt: Comics, Krimi, Bestseller, aber auch aktuelle politische Themen (Zeitfragen)
Sprache u. Sprachkurse	7,1	1.Platz unter den Sachgruppen, große Nachfrage bei Sprachlehrgängen in allen Sprachen
Medizin	7,0	Ratgeber, schülerrelevante Themen, Fachbücher
Wirtschaft	6,9	Ratgeber für Bewerbungen, Steuern, Wirtschafts-Schülerthemen
Gartenbau, Hauswirtschaft	6,9	Kochbücher, Gartenbücher, Einrichten
Mathematik	6,4	Schülerthemen
fremdsprachige Belletristik	6,4	Internationalität Heidelbergs

Eine gute Bibliotheksleistung ist, wenn eine Bestandsgruppe 3mal umgesetzt wird. Die „schlechteste“ Gruppe ist die Heimatkunde mit einem Bestandsumsatz von 2,7 – bedingt durch viele Magazinbestände.

Sonderbestandsangebot - **Sternthemen „Deutsch“ - Abitur** (seit 1998) mit Literaturlisten zu den entsprechenden Lektürehilfen, zum Thema, zum Autor, zur literarischen Epoche, zu Grundlagen der Interpretation, einer Linksammlung zum Thema sowie Kopien aus Nachschlagewerken zu Thema oder Autor und Werk, die einen grundsätzlichen Einstieg in die Thematik ermöglichen. Beispiele von Themen, die nicht Autoren zugeordnet werden können, sind: Lyrik der Romantik, Lyrik des Expressionismus, Heimatverlust und Exil.

Zeitschriften- und Zeitungs-Abonnements

davon 2003 80 deutsche und internationale Zeitungen
2002: 86, 2001: 94, 1991: 78

2003	550
2002	623
2001	628
1991	739

Das Ziel „Aus jedem europäischen Land, aus dem in Heidelberg ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger leben, 1 Zeitung zur Verfügung zu stellen“ kann aufgrund der steigenden Abonnementpreise nicht mehr eingehalten werden.

Programmarbeit

Veranstaltungen, Ausstellungen und Führungen mit über 7.800 Besuchern.

In 2002 feierte die Zweigstelle Rohrbach in der IGH 25jähriges Jubiläum, der Bücherbus wurde eingeweiht und die Berg-Ausstellung mit einer Veranstaltungsreihe und einer eigenen Ausstellung begleitet.

In 2002 wurde der 1. Platz im BIX mit einem Tag der Offenen Tür und vielen Ereignissen gefeiert.

2003	250
2002	390
2001	439
1993	229

Programm **Lernen mit Büchern und Medien der Stadtbücherei** im dritten Jahr -

das seit 2001 aufgelegte Programm bietet Medienpakete und Führungen für die Kindertagesstätten, die Schulen und die Betreuungsangebote an den Schulen.

Im Jahr 2003 wurden insgesamt 51 Medienpakete mit 613 Medien für Kindergärten und Vorschule, 46 Medienpakete mit 998 Medien für die Schulen zusammengestellt.

So wurden Medien im finanziellen Gegenwert von 21.000 EUR zur Verfügung gestellt.

Renner und Hits

Der im Dezember 2002 in Betrieb gestellte neue **Bücherbus** wurde sehr gut angenommen. Die Entleihungen stiegen nochmals um 5 Prozent auf 96.346 Entleihungen. Im Dezember 2003 wurden neue Haltestellen in Rohrbach eingerichtet, als Ersatz für die geschlossene Zweigstelle.

Elektronische und audiovisuelle Medien wie DVDs, CDs und Hörbücher werden sehr gut umgesetzt

Heidelbergs Internationalität zeigt sich in der hohen Nutzung des **fremdsprachigen Medienangebots** bei allen Kundengruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) und in allen Medienbereichen (Sprachlehrgängen, Belletristik in der Originalsprache – nicht nur Englisch, Französisch, auch weniger bekannte Sprachen), Hörbüchern, Kinder: Englisch in der Grundschule.

Die **zielgruppenorientierte Medienpräsentation** in der Kinder- und Jugendbücherei wird sehr gut angenommen. Besonders hoch ist die Nachfrage nach **Erstlesebüchern** (z.B.: Dietl, Erhard: Olchi-Bücher, Nöstlinger, Christine: Franz-Bücher) **Klassikern** der Kinderliteratur (z.B. Bücher von Astrid Lindgren, Erich Kästner, Max Kruse, Michael Ende), **Preisgekrönten** Kinderbüchern (Titel des deutschen Jugendbuchpreises), **Hits für Kids** (z.B. Harry Potter und ähnliche Titel), **Sachbüchern** für Kinder (Referatethemen schon ab 3. Schuljahr sind sehr anspruchsvoll, ähnlich auch die gestellten Themen bei Projekten)

Grundschulen und Kindergärten forderten zu den Themen **Aufklärung/Körper, Erstlesebücher, gesunde Ernährung, Mittelalter, Müll, Ostern, Sinne, Wasser und Weihnachten** am häufigsten Medienpakete an. Spitzenreiter ist das Thema **Indianer**

Die Aktion **Heidelberg liest vor** startete im November 2003. Die Bereitschaft der Heidelbergerinnen und Heidelberger, in der Stadtbücherei vorzulesen, ist überwältigend. Es gibt Vorleserinnen in der Hauptstelle und in der Zweigstelle Emmertsgrund, in deutsch, englisch und türkisch.

Die **Tiefgarage** in der Hauptstelle in der Poststraße ist hervorragend ausgelastet, die Kurzzeitplätze reichen oft nicht aus. Seit Dezember 2003 ist sie rund um die Uhr geöffnet.

Fragen und Antworten

52.000 Fragen sind dem Infodienst gestellt worden (Hochrechnung). 1991 ergab die Hochrechnung 35.360 Fragen. Es sind z.B. Fragen nach:

Mustervertrag zur Einstellung einer Tagesmutter

Genauer Wortlaut der „Stuttgarter Erklärung“ der EKD 1945

Aktuelle Wohngeldtabelle

Wie und wo kann man in Heidelberg einen Schrebergarten mieten

Stark zugenommen haben die Fragen der Schülerinnen und Schüler, was sich durch die Bildungsplanreform noch verstärken wird.

Bei der heutigen Internet-, insbesondere aber der „google“-Gläubigkeit ist die bibliothekarische Kompetenz mehr denn je erforderlich, denn nur bibliothekarisch erfahrene Fachleute erkennen bei der Nachfrage nach einem Buchtitel „Der schmutzige Finger“ Sartres „Die schmutzigen Hände“, nach der sexistischen die Sixtinische Madonna und aus „Living forever von Kunz“ den Titel „Forever young“ von Strunz.

Begegnungen

Die **Autorinnen und Autoren** Marie Hermanson, Yasmina Khadra, Andreas Mayer, Annie Saumont, Nicholas Sparks, Liza Marklund, Andrej Bitow, Gisela Bezler, Sylvia von Keyserling und Yadé Kara waren unsere Gäste.

Ein Zuhause boten wir den **Heidelberger Literaten und Literaturgruppen**: Thomas C. Breuer, Marco Lalli, Hella Eckert, Gudrun Reinboth, Barbara Stoll, Dagmar von Mutius, Frank D. Montalbano, Oswald Bachmann, Cosima Schneider, Johann Zeh, Sabina Dewitz, Sören Cors, Arnold Flex und Jancu Sinca, Gedok und LitOff, VS-Regionalgruppe Rhein-Neckar/Förderkreis Deutscher Schriftsteller in Baden-Württemberg.

Kooperationen

[Intern@point](#) - 15 PCs in gesonderten Räumen, **personell betreut**

Die Gemeinschaftseinrichtung von Stadtjugendring Heidelberg und Stadtbücherei ging im Januar 2003 in Betrieb.

Auslastung im Dezember 2003 56 %.

28.500 Besucher. Zu etwa 80 % waren dies junge Menschen im Alter bis zu 27 Jahren.

33 Veranstaltungen, 11 für ältere Menschen, 22 für Kinder und Jugendliche.

Deutsche Internetbibliothek dib – ein virtueller Beratungsdienst

ist ein Gemeinschaftsprojekt von 70 Öffentlichen Bibliotheken, der Bertelsmann Stiftung und des Deutschen Bibliotheksverbands. Aus der Stadtbücherei Heidelberg arbeitet eine Diplom-Bibliothekarin des Infodienstes mit. Sie leitet das „Kompetenzzentrum“ Sport, zu dem Kolleginnen aus den Stadtbüchereien Greifswald und Rosenheim gehören.

Seit 2002 ist in der Deutschen Internetbibliothek unter dem Motto „Die besten Links statt tausend Treffer“ ein Wissensportal mit ausschließlich empfehlenswerten Webseiten entstanden. Nutzerinnen und Nutzer finden unter <http://www.internetbibliothek.de/> einen Webkatalog, dessen Links von Spezialisten auf ihre Qualität geprüft, inhaltlich kommentiert, fachlich bewertet und nach 20 Themengebieten geordnet wurden. Eine e-mail-Auskunft mit dem Qualitätsziel einer Beantwortungszeit von einem Tag ist bundesweit angelaufen. Seit Februar 2003 ist die Webseite im Netz. Der geplante Endbestand an Links liegt bei 6.000 – 8.000, erreicht sind bereits 5.500.

Die Aktion **Übersetzen im Dreieck** der in der Rhein-Neckar-Region lebenden Übersetzerinnen und Übersetzer bereichert die Stadtbücherei um zahlreiche Werke der Weltliteratur. Sie soll jährlich stattfinden.

Mit dem Deutsch-Französischen Kulturkreis wurde im November die Geschichte der „**Bande Dessiné**“ den französischen Comics mit einer Ausstellung und zwei Vorträgen zum Thema gemacht.

Eine **Lesenacht** in Zusammenarbeit mit der Grundschule Emmertsgrund gibt es seit 2 Jahren. Sie findet immer zum Frederick-Tag, dem baden-württembergischen landesweiten Lesefest, statt. Sie beginnt in der Zweigstelle der Stadtbücherei und endet in der Schule.

Eine **CD-ROM zu Thema „Schrift“** für Kinder von Kindern wurde mit der Multimedia-Beauftragten des Landes Baden-Württemberg und Lehrerin an der Theodor-Heuss-Grundschule Eppelheim produziert. Sie enthält eine Führung durch die Stadtbücherei Heidelberg, die auch in die home-page der Stadtbücherei integriert werden soll, um so Kindern und (Erwachsenen) den Besuch der Stadtbücherei zu erleichtern.

Road show in Hauptschulen

Das Unterprojekt, in dem großen Projekt des Landesverbandes des Deutschen Bibliotheksverbands, ist als Antrag von der Stadtbücherei Heidelberg formuliert worden und wird von ihr federführend entwickelt. Sie soll insbesondere Hauptschülern helfen, Bibliotheksnutzung zu lernen und selbstverständlich Recherche zu Projektarbeiten durchführen zu können.

Chemie in Heidelberg – die Stadtrallye für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-9 in den Sommerferien mit den Projektpartnern Explo Heidelberg, Stadtbücherei, Hölderlin-Gymnasium, St. Raphael-Realschule, Pädagogische Hochschule, HeidelbergCement, Roche Diagnostics, Henkel-Teroson, Universität Heidelberg, Jungchemikerforum und Institut für Organisationskommunikation (IFOK) startete und endete bei der Stadtbücherei. Die Ressourcen der Bibliothek wurden umfänglich zur Verfügung gestellt.

Der **Völkerrechtswall**, den Heidelberger Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Irak-Krieges auf dem Bismarckplatz errichtet hatten, wurde vor Beginn des Winters in die Stadtbücherei verbracht und dort weitergebaut. Den Schülerinnen und Schülern wurde für ihr Projekt Heimstatt gewährt, sie konnten sich in der Stadtbücherei treffen und für ihre Ziele arbeiten.

Landesweite **Pressekonferenz** mit dem Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband zur Vorstellung des Leitbilds der öffentlichen Bibliotheken Baden-Württembergs in Heidelberg.

Projekte

Die **8. Heidelberger Literaturtage** wurden von der Stadtbücherei aus koordiniert.

Seit Mai 2003, nach nur zweiwöchiger Schließung wird **Bibliotheca 2000** eingesetzt. Der neue Bücherbus geht *Online*, alle Daten im System sind up to date zugreifbar.

LiteraturCafé mit neuer Einrichtung, Sonnenterrasse, Mittagstisch, Sonntagsfrühstück mit dem reichhaltigen Zeitungsangebot und Magazinen und Vergünstigungen für Büchereibenutzer

Ressourcen und Finanzen

Personalstand

Mit immer weniger Personal wird immer mehr geleistet, Dafür sind die Öffnungszeiten und die Versorgung in der Fläche verringert worden. Die elektronischen Funktionen sollen den Service für Personal und Kunden auch in Zukunft weiter erleichtern

2003	48,09
2002	48,07
2001	48,56
1993	52,0

Gesamtbudget

1993 sind „kalkulatorische Kosten“ und „Erstattung von Verwaltungskosten“ noch nicht Bestandteil des Budgets gewesen. Die Stadtbücherei hat als erstes Amt in der dezentralen Ressourcenverantwortung ab 1994 das vorgegebene Budget eingehalten und hat oft einen Überschuss erzielt.

2003	3.675.972 €
2002	3.593.762 €
2001	3.516.842 €
1993	2.766.404 €

Medienetat/Aktualitätsquote

Durch den Aufbauetat der Jahre 1988 bis 1990, der bei rund 1,5 Mill. DM/Jahr lag, war die Aktualitätsquote deutlich über dem Minimum. Durch die Etatansätze insbesondere im Jahr 1998

2003	283.987 € / 41,0 %
2002	348.927 € / 44,6 %
2001	340.854 € / 45,0 %
1994	309.542 € / 54,0 %

mit nur 482.770 DM ist die Quote abgeschmolzen.

Aufgrund der gestiegenen Abonnement-Kosten bei den Zeitungen und Zeitschriften, muss sogar vom Medienetat dem Zeitschriftenetat geholfen werden. Doch insbesondere im Kinder- und Jugendangebot ist eine weitere Minderung des Medienetats nicht zu verantworten. Die Entleihungszahlen der Kinder- und Jugendliteratur haben 2003 im Vergleich zu 1991 zugenommen. Die Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler sind gestiegen.

Das Ziel „Bei der Bildung, Kindern und Jugend nicht zu kürzen“ sollte auch bei den Angeboten der Stadtbücherei verfolgt werden.

Leserinnen- und Leserstimmen

Die Stadtbücherei ist unentbehrlich für Heidelberg. Wenn jedenfalls ein Sofa vorhanden wäre, dann wäre die Stadtbücherei tatsächlich auf Rang eins meiner liebsten Plätze in Heidelberg

Die Bücherei ist total gut. Macht weiter soo.

Auswahl an Medien ist sehr gut

Bin begeistert! Was Fachliteratur angeht sind Sie hervorragend sortiert.

Bin seit über 20 Jahren sehr zufrieden.

Der Service und die Beratungen sind gut für den Verbraucher. Die Atmosphäre ist gut, aber es fehlt an gemütlichen Sitzecken bzw. Nischen

Heute war ich zum ersten Mal Nutzerin des Bücherbusses in Handschuhsheim/Tiefburg. Ich war von Ihrer Freundlichkeit und Kompetenz angetan. Das hat mich aber auch verlockt, mir den Katalog der Stadtbücherei anzusehen – und ich bin fündig geworden.

Stadtbücherei: Eine der wertvollsten, wenn nicht DIE beste Institution (städtische) Heidelbergs! Danke

Rückblick und Ausblick

Eine einschneidende Zeit in der Geschichte der Stadtbücherei war der Nationalsozialismus, in der auch die Stadtbücherei nicht von „Säuberungen“ verschont blieb.

Am Ende des zweiten Weltkriegs wurde die Stadtbücherei durch die Amerikaner geschlossen. Nach Wiedereröffnung 1949 entwickelte sich der „Heidelberger Geist“ unter Maria Gress in den fünfziger Jahren. Stadtbücherei hatte bundesweit einen hervorragenden Ruf, der mit der Eröffnung des 1966 hochmodernen Neubaus weiter gefestigt wurde. Ab dieser Zeit kletterten die Leistungszahlen kontinuierlich, zum Teil auch sprunghaft noch oben.

Mit dem Auszug der Volkshochschule 1986 war der Weg frei für einen zukunftsfähigen Umbau, der 1990 eingeweiht wurde und der den heutigen Leistungsstand ermöglichte.

Die Stadtbücherei ist heute ein Ort des kommunikativen Miteinander von Generationen und unterschiedlichsten Gruppen. Ein nachhaltiger Ort, der vielen Lebensqualität bietet. Dieses gilt es zu erhalten.

gez.

Dr. B e ß